

# Vorstellungsgruppe mit inhaltlichem Zentrum



## Kurzbeschreibung

Diese Methode verknüpft das Sich-Vorstellen und Kennenlernen der Teilnehmer mit einem Einstieg in das geplante Thema einer Lehrveranstaltung.

## Vorgehen (Grundform: Einzelarbeit – Vorstellungsgruppe – Plenum)

- *Vorbereitungsphase*
  - Zuerst das inhaltliche Zentrum, an dem gearbeitet werden soll, festlegen.
  - Für jeden Schritt der Grundform Aufgabenstellungen formulieren, die das Vorgehen im Einzelnen regeln.
- *Einzelarbeit*

Sie dient der individuellen Vorbereitung auf das inhaltliche Zentrum. Sie garantiert eine breite Palette an Ideen und ist in der Regel die Voraussetzung für die spätere gemeinsame Arbeit.
- *Gruppenarbeit*

Die Arbeit in den Kleingruppen umfasst zwei Teilschritte:

  - Die Teilnehmer stellen sich zunächst der Reihe nach kurz vor (z. B. Name, Fach oder Tätigkeitsbereich) und erläutern ihre Überlegungen zum inhaltlichen Zentrum.
  - Dann arbeiten alle gemeinsam am inhaltlichen Zentrum mit dem Ziel, im folgenden Plenum durch einen gewählten Gruppensprecher über die Ergebnisse zu berichten.
- *Plenum*

Die Gruppensprecher stellen zunächst die Gruppenmitglieder kurz vor und berichten dann über die wichtigsten Ergebnisse der Gruppenarbeit.

## Didaktische Funktionen

- Kennenlernen der Teilnehmer anbahnen
- Erkunden von Eingangsvoraussetzungen (Vorkenntnisse, Erwartungen, inhaltliche Vorstellungen, Einstellungen zum Thema)
- Zugang zu einem Thema finden
- Ein Thema vorausstrukturieren, eingrenzen und präzisieren
- Bestehende Unsicherheiten bei den Teilnehmern erkennen (Inhalte, Anforderungen, Erwartungen)
- Gemeinsames inhaltliches Lernen und Arbeiten anbahnen
- Vorkenntnisse aktivieren
- Voraussetzungen für kooperatives Lernen schaffen

## Lernziele

- Andere Teilnehmer und ihre inhaltlichen Vorstellungen kennen
- Eigene und fremde Eingangsvoraussetzungen wahrnehmen können
- Mit anderen kooperieren können
- Vorstellungen über ein inhaltliches Zentrum konkretisieren können

## Einsatzmöglichkeiten

- Einführen in ein Thema
- Erkunden von Eingangsvoraussetzungen (Vorkenntnisse, Erwartungen, inhaltliche Vorstellungen, Einstellungen zum Thema)
- Inhaltliche Aspekte einer Veranstaltung vorstrukturieren
- Erkunden der Zusammensetzung einer Gruppe (Homogenität bzw. Heterogenität hinsichtlich inhaltlicher Aspekte)

## Handlungsvoraussetzungen



*Veranstaltungsart:* Seminar, Kurs

*Teilnehmerzahl:* bis 30 Personen  
in der Gesamtgruppe,  
Kleingruppe bis 5 Personen

*Räumlichkeit:* beliebig, genügend  
Platz für Gruppenarbeit



Einzelarbeit: 5 Minuten

Gruppenarbeit: je nach  
Fragestellung  
20–30 Minuten

Plenum: pro Gruppe  
5 Minuten für  
Vorstellung und  
Präsentation



evtl. Plakate und Filzstifte zur  
Präsentation der Ergebnisse im  
Plenum

## Hinweise für Lehrende

- Aufgabenstellungen für Einzelarbeit und Gruppenarbeit vorbereiten (Flipchart, Arbeitsblätter oder Overhead).
- Bei den Gruppenberichten im Plenum darauf achten, dass zunächst die Gruppenmitglieder kurz vorgestellt werden.
- Die Methode bietet auch die Möglichkeit, Interessengruppen zu bilden, die an den inhaltlichen Zentrierungen weiterarbeiten.
- Wenn das inhaltliche Zentrum nicht sehr anspruchsvoll ist, kann die Einzelarbeitsphase weggelassen werden.

## Varianten

- 1. Variante:** Plenum für die Berichtsphase als Fishbowl gestalten (besonders bei einem inhaltlichen Zentrum, das zu Polarisierungen führen kann).
- 2. Variante:** Je nach inhaltlichem Zentrum kann das Plenum auch als »Postersession« organisiert werden (vgl. Methodenmerkblatt »Postersession«).
- 3. Variante:** Die Methode wird auf die Phase der Gruppenarbeit beschränkt.
- 4. Variante:** Die Methode mit der »Sandwich-Methode« verbinden.

## Methodische Alternativen

Blitzlicht, Fishbowl, Kugellager, Partnerinterview, Vorstellung mit Dingen

## Methodenkombinationen mit

Aktives Strukturieren, Brainstorming, Diskussion, Gruppenarbeit, Metaplantchnik, Mind-Mapping, Postersession, Sandwich



Geißler (1997): Anfangssituationen.

Knoll (1997): Kurs- und Seminarmethoden.